



**JUB!K** Jugendbotschafter\*innen  
für Umweltbildung und  
Klimaschutz



Ein Projekt des  
Türkischen Bundes in Berlin - Brandenburg

# Natur in der Stadt

## Biodiversität in urbanen Räumen

Gefördert durch:

Senatsverwaltung  
für Umwelt, Mobilität,  
Verbraucher- und Klimaschutz

**BERLIN**



Unter Natur wird all das verstanden, was nicht durch den Menschen erschaffen wurde, also unsere natürliche Umwelt im weitesten Sinne. Wir sollten aber nicht vergessen, dass wir selbst auch Teil der Natur sind. Um ein gutes Leben zu führen sind wir auf einen guten Zustand der Natur angewiesen. Die Natur ist für uns auch ein Erholungsort. Wir sind auf saubere Luft und sauberes Wasser, auf Nahrung usw. (auch Ökosystemleistungen und -funktionen genannt) angewiesen. Ein wichtiger Bestandteil der Natur ist die Artenvielfalt (= Biodiversität), also die Vielfalt aller Lebewesen (Tiere, Pflanzen, Bakterien und Pilze). Die Artenvielfalt ist von verschiedenen Faktoren abhängig, die sich in den unterschiedlichen Lebensräumen auch unterscheidet. Die Artenvielfalt ist vom jeweiligen Klima abhängig, ob es sich um Süßwasser, Salzwasser oder Land handelt, welche Nährstoffe zur Verfügung stehen, wie die Zusammensetzung an unterschiedlichen Lebewesen/Arten ist und von vielen Faktoren mehr.



Städte verbinden wir meist nicht mit einer hohen Artenvielfalt und das ist sicherlich richtig im Vergleich zu Ökosystemen wie Regenwäldern oder Korallenriffen. Wir betreiben in Deutschland meist eine intensive Landwirtschaft und es werden eine Vielzahl von Pflanzen- und Insektenschutzmitteln sowie Düngemittel eingesetzt, die sich negativ auf die Artenvielfalt auswirken. Außerdem werden auf großen Flächen oft nur eine einzige Art angebaut, zum Beispiel Weizen, Raps oder Mais (sogenannte Monokulturen). Vielleicht habt ihr schon mal das Wort „Agrarwüste“ gehört, der ziemlich gut beschreibt, wie sich die intensive großflächige Landwirtschaft auf die Artenvielfalt auswirkt. Die riesengroßen Felder gleichen einer Wüste, bestehend aus nur einer Pflanzenart und nur wenigen Tieren, die in diesem Lebensraum leben können. Im Vergleich zu diesen Agrarwüsten, gibt es in einigen Städten viele verschiedene Lebensräume, die Platz für viele verschiedene Arten bieten.



Die Klimakrise hat großen Einfluss auf die Artenvielfalt und der Artenzusammensetzung, die in den verschiedenen Lebensräumen leben. Gleichzeitig sind Lebensräume mit einer hohen Artenvielfalt widerstandsfähiger gegenüber der Klimakrise, also klimaresilienter (siehe Handout: Klimaresilienz).

## Berlin



Unser grünes Berlin mit seinen Parks, Wäldern und Kleingartenanlagen bietet viel Natur und hat eine große Artenvielfalt. Zudem sind mit Spree, Havel, Seen und sogar Mooren viele „blaue Lebensräume“ vorhanden. Das ist auch der Grund, warum Berlin in Europa zu einer der artenreichsten Städte zählt. Die Anzahl der verschiedenen Tier- und Pflanzenarten in Berlin liegt bei über 20.000. Die Klimakrise bedroht auch in Berlin die Artenvielfalt. Schon heute sind hier viele Arten gefährdet. Da wir eine hohe Artenvielfalt brauchen, um unsere Stadt gegen die Folgen der Klimakrise zu wappnen, müssen wir unsere Naturräume in der Stadt schützen und pflegen. Der Berliner Senat hat bereits 2012 eine „Strategie zur Biologischen Vielfalt“ beschlossen, damit die Artenvielfalt erhalten bleibt und wir Berliner\*innen von der Natur als Erholungsort und deren Funktionen und Leistungen auch in Zukunft profitieren können.

